

# Förderinfo

Juli 2014

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

<b>1. Horizon 2020</b>	<b>4</b>
<b>1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)</b>	<b>4</b>
1.1.1. ERC Advanced Grants – Aufruf veröffentlicht	4
<b>1.2. Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen</b>	<b>4</b>
1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
<b>1.3. Secure, clean and efficient energy</b>	<b>4</b>
1.3.1. Aufrufe für die Antragsbearbeitung mit Einreichungsfrist im September 2014 geöffnet	4
<b>1.4. Smart, green and integrated transport</b>	<b>5</b>
1.4.1. Shift2Rail - Neue Technologieinitiative im Schienenverkehr	5
<b>1.5. Science with and for Society</b>	<b>6</b>
1.5.1. Aufrufe für die Antragsbearbeitung mit Einreichungsfrist im Oktober 2014 geöffnet	6
<b>1.6. Allgemeines zu Horizon 2020</b>	<b>6</b>
1.6.1. Stand der Assoziierungsabkommen für Horizont 2020	6
1.6.2. Projektpartnersuche	7
<b>2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)</b>	<b>7</b>
2.1.1. Bayer Science & Education Foundation: Stipendienprogramme	7
<b>3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>8</b>
3.1.1. BMBF: Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)	8
3.1.2. BMBF: Aufruf zum Agendaprozess - Zukunft sichern und gestalten	9
3.1.3. DFG: Schwerpunktprogramm - Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter	9
<b>4. Medizin und Biowissenschaften</b>	<b>10</b>
4.1.1. EU: Drittes Gesundheitsprogramm (2014–2020) – erster Aufruf	10
4.1.2. BMBF: Deutsch-Indische Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Medizintechnik	11
4.1.3. BMBF: Industrie-in-Klinik-Plattformen	11

4.1.4.	DFG: Materialwissenschaft und Werkstofftechnik in Medizin und Pharmazie - Nachwuchsakademie	11
4.1.5.	DFG: Schwerpunktprogramm - Rapid Evolutionary Adaptation: Potential and Constraints	12
4.1.6.	NIH: Research Grants	12

## **5. Umweltwissenschaften und Energie 13**

5.1.1.	EU/BMWi: Transnationale Ausschreibung im Bereich - Wind Condition Mapping (NEWA ERA-NET+)	13
5.1.2.	EU: Erste Ausschreibung im LIFE Programm veröffentlicht	13

## **6. Informations- und Kommunikationswissenschaften 14**

6.1.1.	EU/CloudFlow: Aufruf zur Einreichung von Experimenten im Bereich ICT - Innovation für das verarbeitende Gewerbe (KMU)	14
6.1.2.	DFG: Koordinierte Förderinitiative zur Weiterentwicklung von Verfahren für die Optical-Character-Recognition	15
6.1.3.	DFG: Schwerpunktprogramm - Compressed Sensing in Information Processing	16

## **7. Ingenieurwissenschaften 16**

7.1.1.	EU: Research Fund for Coal and Steel – submission of proposals 2014	16
7.1.2.	EU: Research Fund for Coal and Steel - Call for independent evaluators	17
7.1.3.	EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich der Materialwissenschaft und Werkstofftechnologie (M-ERA.NET)	17
7.1.4.	DFG: Schwerpunktprogramm - Kooperativ Interagierende Automobile	18
7.1.5.	DFG: Schwerpunktprogramm - Elektromagnetische Sensoren für Life Sciences	19
7.1.6.	DFG: Schwerpunktprogramm - High Frequency Flexible Bendable Electronics for Wireless Communication Systems	20
7.1.7.	DFG: Materialwissenschaft und Werkstofftechnik in Medizin und Pharmazie	20

## **8. Naturwissenschaften 20**

8.1.1.	DFG: Schwerpunktprogramm - High Frequency Flexible Bendable Electronics for Wireless Communication Systems	20
8.1.2.	DFG: Schwerpunktprogramm - Study of Earth System Dynamics with a Constellation of Potential Field Missions (DynamicEarth)	21

## **9. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft 21**

9.1.1.	BMBF: Industrie-in-Klinik-Plattformen	21
9.1.2.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	22

## **10. Internationale Kooperation 23**

10.1.1.	EU: European Cooperation in Science and Technology (COST) – kein zweiter Einreichtermin in 2014	23
10.1.2.	BMBF: Deutsch-Indische Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Medizintechnik	23
10.1.3.	BMWi: ZIM - FuE-Kooperationsprojekte mit Finnland	24
10.1.4.	BMWi: ZIM - FuE-Kooperationsprojekte mit Alberta (Kanada)	24
10.1.5.	BMWi: ZIM – FuE-Kooperationsprojekte mit Korea	25
10.1.6.	EU/BMBF: Transnationale Projekte mit Russland (ERA.Net RUS PLUS)	25

<b>11. Sonstiges</b>	<b>27</b>
11.1.1. MWK: Wissenschaftliche Veranstaltungen in Niedersachsen	27
11.1.2. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	27
<b>12. Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>28</b>
12.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	28
<b>13. Preise</b>	<b>28</b>
13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	28
<b>14. Stellenausschreibungen</b>	<b>28</b>
14.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	28
<b>15. In eigener Sache</b>	<b>29</b>
15.1.1. Bundesförderung: Neue Ausfüllhilfe für Anträge der Leibniz Universität Hannover	29
<b>16. Haftungsausschluss</b>	<b>29</b>

## 1. Horizon 2020

### 1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)

#### 1.1.1. ERC Advanced Grants – Aufruf veröffentlicht

Der Europäische Forschungsrat (ERC) fördert mit den Advanced Grants herausragende etablierte Wissenschaftler/innen, die einen exzellenten Track-Record der letzten zehn Jahre vorlegen können und bereits einen substantiellen Beitrag zu ihrem Forschungsfeld geleistet haben. Die maximale Fördersumme beträgt 2,5 Mio. Euro für bis zu fünf Jahre (Budget 2014: 450 Mio. Euro).

Überwiegend bleiben die Förderlinien und Regeln des ERC wie in 2012/2013. Die wichtigsten Änderungen betreffen

- Wiedereinreichungsregeln: Weiterhin gilt dass Personen, die in einer 2013er Ausschreibung des ERC eine "C"-Note als Evaluationsergebnis erhalten haben, in 2014er Ausschreibungen nicht einreichen dürfen, alle anderen sind antragsberechtigt. Ab 2014 gibt es verschärfte Regeln: ab jetzt müssen Personen mit einer "B"-Note als Evaluationsergebnis ein Jahr aussetzen, mit einer "C"-Note zwei Jahre.
- Kosten und Grant Management: Es gibt eine Erhöhung des Overheads auf 25% (analog zur Förderquote für Horizont-2020 insgesamt). Ein Prüfzertifikat ("Audit") ist nur noch am Ende des Projektes notwendig. Die Mehrwertsteuer wird erstattungsfähig und OpenAccess bei Publikationen wird obligatorisch.

Bitte beachten Sie die einrichtungsspezifischen Verfahren für die Ausstellung des zu Antragstellung obligatorischen "Letter of Commitment" der Einrichtung und planen Sie hierfür ausreichend Zeit ein. Die neuen Antragsunterlagen können jetzt heruntergeladen werden.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/4050-erc-adg-2014.html>

**Bewerbungsschluss: 21. Oktober 2014**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: NKS ERC und Internetinformation des Förderers*

### 1.2. Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen

#### 1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftler/innen können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Sklodowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 1.3. Secure, clean and efficient energy

#### 1.3.1. Aufrufe für die Antragsbearbeitung mit Einreichungsfrist im September 2014 geöffnet

Im Teilnehmerportal (Participant Portal) sind nun folgende Ausschreibungen aus dem Bereich "Competitive Low Carbon Energy" für die Bearbeitung geöffnet.

- LCE-02-2015: Developing the next generation technologies of renewable electricity and heating/cooling
- LCE-11-2015: Developing next generation technologies for biofuels and sustainable alternative fuels

- LCE-15-2015: Enabling decarbonisation of the fossil fuel-based power sector and energy intensive industry through CCS
- LCE-17-2015: Highly flexible and efficient fossil fuel power plants

Die Antragsformulare können jetzt heruntergeladen werden.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-lce-2015-1-two-stage.html>

**Bewerbungsschluss: 3. September 2014**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## 1.4. Smart, green and integrated transport

### 1.4.1. Shift2Rail - Neue Technologieinitiative im Schienenverkehr

Die Einrichtung der Technologieinitiative "Shift2Rail" wurde am 16. Juni 2014 formell vom EU-Ministerrat verabschiedet. Mitglieder dieser Public Private Partnership im Bereich des Schienenverkehrs sind die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission, und die "European Rail Industry Association" (UNIFE). Das Unternehmen wurde mit einer Laufzeit von 2014-2024 eingerichtet und soll durch Forschung und Innovation einen Beitrag leisten zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Schienenverkehrsraums sowie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der mit dem Schienenverkehr verbundenen Industrie. Dazu gehören etwa Maßnahmen zur Reduzierung von Infrastruktur- und Fahrzeugkosten, Kapazitätssteigerungen des Schienenverkehrssystems, zur Erhöhung von Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Bahndienste, zur Beseitigung von technischen Hindernissen in Bezug auf Interoperabilität und Effizienz sowie zur Verringerung von Lärm-, Erschütterungs-, Emissions- und anderen Umweltauswirkungen.

Das Gesamtbudget für das Gemeinsame Unternehmen S2R umfasst für den Zeitraum 2014-2020 920 Mio. Euro, davon kommen 450 Mio. Euro aus dem Horizon 2020-Haushalt, 470 Mio. Euro steuern die privaten Partner zu. Nächste Schritte sind die Veröffentlichung des Strategischen Masterplans "S2R-Masterplan" sowie eine Bewerbungsaufforderung für eine assoziierte Mitgliedschaft im Gemeinsamen Unternehmen S2R.

Der "S2R-Masterplan" ist der von der Kommission und den Industriepartnern gemeinsam erarbeitete strategische und zukunftsorientierte Fahrplan, der die Grundlage bilden wird für die Schaffung von zumindest diesen fünf Innovationsprogrammen:

- Kosteneffiziente und zuverlässige Züge, einschließlich Hochleistungszüge und Hochgeschwindigkeitszüge
- Erweiterte Verkehrsmanagement- und Leitsysteme
- Kosteneffiziente und zuverlässige Hochleistungsinfrastruktur
- IT-Lösungen für attraktive Schienenverkehrsdienste
- Technologien für einen nachhaltigen und attraktiven europäischen Güterverkehr

Es ist geplant, dass die erste wettbewerbliche Ausschreibung Ende des Jahres veröffentlicht wird, und Shift2Rail im Jahr 2015 operativ sein wird.

Weitere Informationen: <http://www.shift2rail.org/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: KoWi Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 17.06.2014*

## 1.5. Science with and for Society

### 1.5.1. Aufrufe für die Antragsbearbeitung mit Einreichungsfrist im Oktober 2014 geöffnet

Im Teilnehmerportal (Participant Portal) sind nun folgende Ausschreibungen aus dem Bereich "Science with and for Society" für die Bearbeitung geöffnet.

#### CALL FOR PROMOTING GENDER EQUALITY IN RESEARCH AND INNOVATION

- GERI-1-2014: Innovative approach to communication encouraging girls to study science
- GERI-4-2014: Support to research organisations to implement gender equality plans
- GERI-2-2014: Impact of gender diversity on Research & Innovation

Weitere Informationen

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-geri-2014-1.html>

#### CALL FOR DEVELOPING GOVERNANCE FOR THE ADVANCEMENT OF RESPONSIBLE RESEARCH AND INNOVATION

- GARRI-1-2014: Fostering RRI uptake in current research and innovations systems
- GARRI-3-2014: Scientific Information in the Digital Age: Text and Data Mining (TDM)
- GARRI-5-2014: Ethics in Research: Promoting Integrity
- GARRI-6-2014: Reducing the risk of exporting non ethical practices to third countries

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-garri-2014-1.html>

#### CALL FOR INTEGRATING SOCIETY IN SCIENCE AND INNOVATION

- ISSI-1-2014: Pan-European public outreach: exhibitions and science cafés engaging citizens in science
- ISSI-2-2014: Citizens and multi-actor engagement for scenario building
- ISSI-5-2014: Supporting structural change in research organisations to promote Responsible Research and Innovation

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-issi-2014-1.html>

#### CALL FOR MAKING SCIENCE EDUCATION AND CAREERS ATTRACTIVE FOR YOUNG PEOPLE

- SEAC-1-2014: Innovative ways to make science education and scientific careers attractive to young people
- SEAC-3-2014: Trans-national operation of the EURAXESS Service network
- SEAC-2-2014: Responsible Research and Innovation in Higher Education Curricula

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-seac-2014-1.html>

Die Antragsformulare können jetzt heruntergeladen werden.

**Bewerbungsschluss: 2. Oktober 2014**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter der NKS Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft vom 17.06.2014

## 1.6. Allgemeines zu Horizon 2020

### 1.6.1. Stand der Assoziierungsabkommen für Horizont 2020

Voraussetzung für die Beteiligung an Horizont 2020 als assoziiertes Land ist die Unterzeichnung eines neuen internationalen Abkommens.

Island und Norwegen haben dies am 19. Mai 2014 getan und sind damit formal assoziierte Länder in H2020.

Die Faroer Inseln werden ein solches Abkommen vermutlich erst Ende 2014 unterzeichnen. Bis dahin haben sie den Status eines Drittlandes. Liechtenstein hat sich bereits zu Jahresbeginn gegen eine Teilnahme bei H2020 entschieden.

Folgende Länder werden wahrscheinlich Ende Juni oder Anfang Juli 2014 assoziiert:

- Albanien
- Bosnien und Herzegovina
- Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
- Israel
- Moldova
- Montenegro
- Serbien
- Türkei

Sollten die notwendigen Abkommen nicht wie geplant unterzeichnet werden, werden die Teilnahmebedingungen und die entsprechende Förderung eines laufenden Antrags neu geprüft. Konkret heißt das, dass Partner aus diesen Ländern keine automatische Förderung erhalten würden.

Auch die Schweiz hat derzeit den Staus eines Drittlandes, Schweizer Partner/innen können nicht aus Horizon 2020 finanziert werden. Der Schweizer Bundesrat hat allerdings am 25. Juni 2014 offiziell die Unterstützung von Schweizer Forschenden in Kooperationsprojekten des EU Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 beschlossen. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) wird im Herbst 2014 die Gesuchsformulare für die projektweise Finanzierung auf seiner Internetseite aufschalten.

Weitere Informationen:

[http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants\\_manual/hi/3cp/h2020-hi-list-ac\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/3cp/h2020-hi-list-ac_en.pdf)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: NKS-Umwelt-Newsletter vom 05.06.2014

## 1.6.2. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

## 2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

### 2.1.1. Bayer Science & Education Foundation: Stipendienprogramme

Ab sofort sind wieder Bewerbungen für die Stipendien-Programme möglich. Insgesamt wird die Stiftung 300.000 Euro ausschütten. Die Förderung steht sowohl Studierenden aus Deutschland offen, die einen Auslandsaufenthalt planen, wie auch Studierenden aus dem Ausland, die eine Studienstation in Deutschland einlegen möchten.

Folgende Fachrichtungen werden gefördert:

- Otto-Bayer-Stipendien für Studierende ausgesuchter Natur- und Ingenieurwissenschaften
- Carl-Duisberg-Stipendien für Studierende der Human- und Veterinärmedizin
- Jeff-Schell-Stipendien für Studierende der Agrarwissenschaften
- Kurt-Hansen-Stipendien für Studierende des Lehramts für Naturwissenschaften
- Hermann-Strenger-Stipendien für Auszubildende und junge Berufstätige in nicht-akademischen Berufen im Bereich Technik, Naturwissenschaften und Gesundheitswesen sowie kaufmännische Berufe

Über die Förderung entscheidet der Stiftungsrat am 5. September 2014.

Weitere Informationen:

<http://www.bayer-stiftungen.de/de/bayer-fellowship-program.aspx> (Stipendienprogramme)

<https://secure.bayer.com/foundations/BewerbungStipendium.aspx> (Online-Bewerbung)

**Bewerbungsschluss: 15. Juli 2014**

Kontakt: Stipendienprogramme  
Tel.: 0214-30-41111

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## 3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

### 3.1.1. BMBF: Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)

Das sichere Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift stellt einen Schlüssel für den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen dar. Das Feld der sprachlichen Bildung zeichnet sich bislang allerdings durch eine sehr heterogene Praxis der Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung aus. Viele der eingesetzten Maßnahmen zielen lediglich auf einzelne Facetten der Sprach- und Lesekompetenz, und die Güte der diagnostischen Verfahren sowie die Wirksamkeit der Fördermaßnahmen sind bisher wissenschaftlich kaum nachgewiesen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigen, Evaluationsvorhaben zu ausgewählten Konzepten der Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung im Programm "Bildung durch Sprache und Schrift" zu fördern. Die geplante Förderung bezieht sich dabei grundsätzlich auf die Evaluation von Konzepten im Elementar- und Primarbereich sowie in der Sekundarstufe I des Bildungswesens (im Folgenden: Bildungsetappen). Dabei fördert das BMFSFJ Evaluationen im Elementarbereich, das BMBF fördert Evaluationen im Primarbereich sowie im Sekundarbereich I des Bildungswesens. Gefördert werden sollen insbesondere umfangreiche Evaluationsvorhaben zu vergleichbaren Konzepten, die möglichst von drei bis acht Verbänden von Kindertageseinrichtungen bzw. Schulen landesübergreifend umgesetzt werden.

Das Ziel der formativen Prozessevaluationen soll insbesondere darin bestehen, die Qualität der Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen zu überprüfen (Implementationsqualität). Untersucht werden soll vor allem, inwieweit die Gesamtmaßnahme oder bestimmte Bestandteile der Maßnahme und damit verbundene Umsetzungsprozesse im Hinblick auf die Zielsetzung unter alltagspraktischen Bedingungen realisierbar sind. Probleme und Fehlentwicklungen, die bei der Durchführung unter Alltagsbedingungen auftreten und das Erreichen der Zielsetzung der Maßnahme gefährden könnten, sollen aufgedeckt und möglichst modifiziert werden. Eine Wirksamkeitsevaluation von Konzepten, für die bereits eine Prozessevaluation durchgeführt worden ist, ist grundsätzlich möglich.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23874.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Juli 2014 (Vorhabenbeschreibung)**

Kontakt: Fördermaßnahme zur Evaluation im Elementarbereich  
Büro gsub  
Sven Raddatz  
Tel.: 030 28409-593  
E-Mail: [biss@schwerpunkt-kitas.de](mailto:biss@schwerpunkt-kitas.de)



Förderung von Evaluationsvorhaben im Primar- und Sekundarbereich I  
DLR  
Dr. Claudia Hachul  
Tel.: 0228 3821-1615  
E-Mail: [claudia.hachul@dlr.de](mailto:claudia.hachul@dlr.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **3.1.2. BMBF: Aufruf zum Agendaprozess - Zukunft sichern und gestalten**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ruft die Sozial- und Geisteswissenschaften auf, sich an einem Agendaprozess zur Identifizierung des Forschungsbedarfs zu beteiligen.

Das BMBF interessiert sich für Themenvorschläge, die Entwicklungen von hoher gesellschaftlicher und gesellschaftspolitischer Relevanz aufgreifen, beispielsweise Fragen nach dem guten Leben, der Ökonomisierung in vielen Lebensbereichen, alternativen Wirtschaftsformen, der digitalen Durchdringung der Lebenswelt im Zuge des technologischen Wandels, sozialer Ungleichheit, der Entstehung transnationaler Zivilgesellschaften oder neuer Formen demokratischer Teilhabe. Themenvorschläge zu diesen oder weiteren gesellschaftlich bedeutsamen Entwicklungen sollten insbesondere deren Veränderungsdynamiken sowie Chancen und Risiken in den Blick nehmen. Fragen zum Klimawandels, der Energiewende, der sozial-ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeitsforschung (z.B. zu Green Economy), der Bildungsforschung und der Wechselbeziehungen von Finanzsystem und Gesellschaft werden nicht berücksichtigt.

Mit diesem Aufruf wendet sich das BMBF sowohl an Wissenschaftler/innen als auch an Expert(inn)en aus der Praxis, darunter NGOs, Unternehmen, Verwaltungen und Genossenschaften. Sie können Vorschläge und Ideen zu relevanten Themen und Fragestellungen in einem kurzen Papier von maximal 12.000 Zeichen (incl. Leerzeichen) darlegen und begründen. In einem nächsten Schritt wird das BMBF auf diesen Papieren aufbauend thematische Schwerpunkte künftiger Förderbekanntmachungen konkretisieren. Hierzu werden Fachgespräche geführt, zu denen auch Verfasser/innen einschlägiger Papiere eingeladen werden. Die erste Bekanntmachung, auf deren Grundlage konkrete Forschungsprojekte gefördert werden können, soll Ende 2014 veröffentlicht werden.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/de/23725.php>

**Bewerbungsschluss: 31. August 2014**

Kontakt: Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt  
Dr. Stephanie Becker  
Tel.: 0228 3821-1557  
E-Mail: [agenda@dlr.de](mailto:agenda@dlr.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **3.1.3. DFG: Schwerpunktprogramm - Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter**

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat 2011 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms "Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter. Zur Archäologie und Geschichte regionaler und überregionaler Verkehrssysteme" beschlossen. Als Laufzeit verbleiben noch drei Jahre.

Das Schwerpunktprogramm greift einerseits unterschiedliche Richtungen einer zeitlich und räumlich weit gefächerten europäischen Hafenforschung auf, vernetzt diese interdisziplinär und führt sie methodisch fort. Andererseits werden auch naturwissenschaftliche Werkzeuge weiterentwickelt und erprobt, die zur Prospektion und Validierung von bislang unbekanntem Hafenfunden dienen können. Dabei konzentriert sich das Schwerpunktprogramm auf jene Häfen, die primär zivilen Nutzungen unterlagen, ohne dass dabei militärische Anlagen und Schnittflächen umgangen oder ausgegrenzt werden. Nicht einbezogen werden solche Anlagen, die rein militärischen Zwecken dienen.

Das Arbeitsgebiet umfasst Europa in seiner gesamten geografischen Ausdehnung. Grundgerüst der geografischen Bestimmung des Arbeitsraumes sind zum einen die Meere und Binnenmeere Europas – Atlantik, Mittelmeer, einschließlich seiner afrikanischen Küste, sowie Nordsee und Ostsee –, die durch Seehäfen erschlossen werden. Zum anderen sind die großen, schiffbaren Flüsse Europas wie Rhein, Rhone, Elbe, Oder und Donau mit ihren Zuflüssen von

Bedeutung, da sie eine Verbindung zwischen Nord-/Ostsee und Schwarzem Meer beziehungsweise Mittelmeer herstellen und Binnenhäfen aufweisen, die das Zentrum regionaler Verkehrsnetze bilden.

Die gewählte Zeitspanne reicht von der Römischen Kaiserzeit bis ins 13. Jahrhundert. An den chronologischen und geografischen Rändern des hiermit definierten Untersuchungsrahmens werden sich zwangsläufig Unschärfen ergeben, deren Potenzial für das allgemeine Verständnis der Phänomene und für die Erstellung übergreifender Interpretationsmodelle jedoch im Einzelfall zu prüfen ist.

Diese stark regional und chronologisch geprägte Sichtweise ist auch durch die Spezialisierung archäologischer und historischer Disziplinen begründet. So arbeiten in den genannten Teilbereichen Wissenschaftler/innen, die der Vor- und Frühgeschichte, der Klassischen und Provinzialrömischen Archäologie, der Alten und Mittelalterlichen Geschichte sowie der Byzantinistik zuzuordnen sind. Eine besondere Qualität erhält das Schwerpunktprogramm durch die Zusammenführung verschiedener Wissenschaftskulturen mit unterschiedlichen Forschungstraditionen. Dabei wird die übergreifende Themenstellung mit ihren methodischen Grundkonstanten dazu führen, die jeweils unterschiedliche Quellenlage aufzulösen und gemeinsame Interpretationsansätze zu ermöglichen.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/archiv/2011/info\\_wissenschaft\\_11\\_28/](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/archiv/2011/info_wissenschaft_11_28/)

**Bewerbungsschluss: 4. November 2014 (2. Förderperiode)**

Kontakt: DFG  
Dr. Hans-Dieter Bienert  
Tel.: 0228 885-2246  
E-Mail: [Hans-Dieter.Bienert@dfg.de](mailto:Hans-Dieter.Bienert@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 31 vom 05.06.2014*

## 4. Medizin und Biowissenschaften

### 4.1.1. EU: Drittes Gesundheitsprogramm (2014–2020) – erster Aufruf

Das 3. EU-Aktionsprogramm im Bereich Gesundheit für den Zeitraum 2014 bis 2020 ist am 1. Januar 2014 in Kraft getreten. Das Arbeitsprogramm für 2014 sowie der erste Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen wurden jetzt veröffentlicht.

Das Programm verfolgt vier übergeordnete Ziele:

- Gesundheitsförderung, Prävention von Krankheiten und Schaffung eines günstigen Umfelds für eine gesunde Lebensführung unter Berücksichtigung des Grundsatzes "Einbeziehung von Gesundheitsfragen in alle Politikbereiche"
- Schutz der EU-Bürger/-innen vor schwerwiegenden grenzübergreifenden Gesundheitsgefahren
- Beitrag zu innovativen, effizienten und nachhaltigen Gesundheitssystemen
- Erleichterung des Zugangs zu besserer und sichererer Gesundheitsversorgung für die EU-Bürger/-innen

Folgende Themen zur Einreichung von Projektvorschlägen wurden veröffentlicht:

- PJ-01-2014 Innovation to prevent and manage chronic diseases
- PJ-02-2014 Early diagnosis and screening of chronic diseases
- PJ-03-2014 Professional reintegration of people with chronic disease
- PJ-04-2014 Adherence, frailty, integrated care and multi-chronic conditions
- PJ-05-2014 Statistical data for medicinal product pricing
- PJ-06-2014 Health monitoring and reporting system
- PJ-07-2014 Healthcare associated infection in long-term care

Da diese Ausschreibungen kein Bestandteil von Horizont 2020 sind, gelten andere Regelungen (u.a. in Antragsstruktur, Evaluierungskriterien, Evaluierungsprozess). Bei einer maximalen Förderdauer von 36 Monaten werden im Regelfall 60% der förderfähigen Kosten von der EU kofinanziert.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/3hp/calls/hp-pj-2014.html>

**Bewerbungsschluss: 25. September 2014**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers, Newsletter Nr.17 / 2014 der NKS-L vom 26.06.2014*

#### **4.1.2. BMBF: Deutsch-Indische Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Medizintechnik**

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 10.1.2.

#### **4.1.3. BMBF: Industrie-in-Klinik-Plattformen**

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 9.1.1.

#### **4.1.4. DFG: Materialwissenschaft und Werkstofftechnik in Medizin und Pharmazie - Nachwuchsakademie**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet unter dem Motto "Werkstoffe in Medizin und Pharmazie: Fertigung, Mikrostruktur, Eigenschaften und Anwendung" eine sechste Nachwuchsakademie im Fachgebiet Materialwissenschaft und Werkstofftechnik. Ziel von Nachwuchsakademien ist es, Wissenschaftler/innen in einem frühen Stadium ihrer Karriere auf die eigenständige Durchführung von Forschungsprojekten vorzubereiten und an die Leitung ihres ersten eigenen DFG-Projekts heranzuführen.

Im Rahmen der Nachwuchsakademie soll hervorragend qualifizierten jungen Wissenschaftler(inne)n die Möglichkeit geboten werden, in einem mehrere Fachgebiete übergreifenden Umfeld Forschungsthemen an der Schnittstelle zwischen Materialwissenschaften und Biowissenschaften zu entwerfen und zu bearbeiten. Insbesondere sollen ihnen durch Diskussionen mit Fachkolleg(inn)en sowie einschlägig ausgewiesenen, erfahrenen Wissenschaftler(inne)n Impulse für die eigene Forschungstätigkeit und zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation gegeben werden. Die Nachwuchsakademie hat auch den Anspruch, die Bedeutung des interdisziplinären Austauschs erfahrbar zu machen.

Interessent(inn)en an der Nachwuchsakademie bewerben sich mit ihren bisher erbrachten wissenschaftlichen Leistungen sowie einer Skizze für ein grundlagenwissenschaftliches Forschungsprojekt aus folgenden Bereichen:

- Materialwissenschaft und Werkstofftechnik in Medizin und Pharmazie
- Biomaterialien: Fertigung, Mikrostrukturelle Eigenschaften und Anwendung

Antragsberechtigt ist wissenschaftlicher Nachwuchs aus den Ingenieur-, Natur- und Biowissenschaften (einschließlich Medizin und Pharmazie), dessen Promotion nicht länger als vier Jahre zurückliegt und der in innovativen Projekten an der Schnittstelle zwischen den skizzierten Themenfeldern arbeiten möchte. Das Interesse an einer Karriere im Wissenschaftssystem wird vorausgesetzt.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_26/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_26/index.html)

**Bewerbungsschluss: 15. August 2014**

Kontakt:

DFG

Dr.-Ing. Burkhard Jahnen

Tel.: 0228 885-2487

E-Mail: [burkhard.jahnen@dfg.de](mailto:burkhard.jahnen@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 26 vom 28.05.2014*

#### 4.1.5. DFG: Schwerpunktprogramm - Rapid Evolutionary Adaptation: Potential and Constraints

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) has established the Priority Programme "Rapid Evolutionary Adaptation: Potential and Constraints" (SPP 1819) which deals with the developments, mechanisms and the enabling factors of evolutionary adaptation and rapid adaptation. Two questions arise in this area: (1) What are the mechanisms of rapid adaptation? (2) Which factors enable and which factors prevent rapid adaptation?

Research projects in this programme have a strong foundation in theoretical population genetics and evolutionary biology, which will be the unifying concept to bridge theoretical and empirical studies of phenotypic and genetic evolution. The first objective of this Priority Programme is to investigate whether the potential for rapid adaptation is predominately dependent on the selective fixation of new mutations (hard selective sweeps) or changes in allele frequencies of standing genetic variation (soft selective sweeps). The second objective is the identification and investigation of factors that constrain rapid adaptation such as phenotypic plasticity, demographic changes (e.g. of population size), genetic and genomic architecture, or environmental heterogeneity.

Each research project in the Priority Programme will belong to at least one of the following four thematic groups:

- population genetic and ecological theory of rapid adaptation
- phenotypic evolution and rapid adaptation: plasticity versus genetic responses
- genomic sources of adaptive variation for rapid change
- co-adaptation of interacting species

Suitable study systems are single or interacting species of animals, plants, eukaryotic and prokaryotic microorganisms with already established evidence of very recent or ongoing rapid adaptation within few tens of generations or which are amenable to experimental evolution. The study systems are accessible to phenotypic characterisation, genomic analysis and hypothesis testing in laboratory experiments, controlled field trials, or natural environments.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_33/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_33/index.html)

**Bewerbungsschluss: 24. Oktober 2014**

Kontakt: DFG  
Dr. Meike Teschke  
Tel.: 0228 885-2336  
E-Mail: [Meike.Teschke@dfg.de](mailto:Meike.Teschke@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: *Information für die Wissenschaft Nr. 33 vom 06.06.2014*

#### 4.1.6. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Integrated Preclinical/Clinical Program for HIV Topical Microbicides and Biomedical Prevention (IPCP-MBP)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-14-025.html>
- Development of Sample Sparing Assays for Monitoring Immune Responses  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-14-027.html>
- The Use of Polyethylene Glycol in the Pediatric Population  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-14-088.html>
- Innovative Approaches for the Identification of Mitochondria-Cell Signaling Networks in Response to Environmental Stress  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-ES-14-006.html>
- Predictive in vitro Methods for Characterizing Product Performance, Case Study: Furosemide  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-14-080.html>
- Evaluating Predictive Methods and Product Performance in Healthy Adults for Pediatric Patients, Case Study: Furosemide  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-14-081.html>

- Innovative Assays to Quantify the Latent HIV Reservoir  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-14-020.html>
- Development of Novel Therapeutics for Select Pathogens  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-14-026.html>

**Bewerbungsschluss:** Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health  
Tel.: (001) 301 435-0714  
E-Mail: [grantsinfo@nih.gov](mailto:grantsinfo@nih.gov)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 5. Umweltwissenschaften und Energie

### 5.1.1. EU/BMWi: Transnationale Ausschreibung im Bereich - Wind Condition Mapping (NEWA ERA-NET+)

NEWA is an ERA-NET Plus consisting of nine members – the Belgian region of Flanders, the Belgian region of Wallonia, Denmark, Germany, Latvia, Portugal, Spain, Sweden, and Turkey – aiming to develop and strengthen the coordination of national and regional research programmes for the development of a more detailed wind condition mapping for the wind energy sector.

The NEWA consortium will launch a call for proposals for the development of a new European Wind Atlas, involving the assessment and mapping of wind concerning wind energy production and wind conditions that affect the design of wind turbines, which can be broken down into several technological and scientific objectives that need to be taken into account in the proposal:

- Development of the methodologies for the improvement and use of the new advanced models for wind farm development, wind turbine design conditions, spatial planning and policy promotion
- Development of a high-value data bank from a series of wind measurement campaigns
- Verification and estimation of uncertainty

Creation and publication of a European WindAtlas (database on wind data, environmental and other constrains). The Atlas shall cover all EU member States (MS) as well as MS exclusive economic zones, both onshore and offshore, with the exclusion of any overseas department or territory.

Weitere Informationen: [http://euwindatlas.eu/onewebmedia/NEWA\\_callforproposals.pdf](http://euwindatlas.eu/onewebmedia/NEWA_callforproposals.pdf)

**Bewerbungsschluss:** 4. August 2014

Kontakt: Projektträger Jülich  
Dr. Klaus Korfhage  
Tel.: 02461 61-4589  
E-Mail: [k.korfhage@fz-juelich.de](mailto:k.korfhage@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961  
E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetseite des Förderers

### 5.1.2. EU: Erste Ausschreibung im LIFE Programm veröffentlicht

Das LIFE Programm ist das europäische Förderinstrument für die Umwelt und in zwei Teilprogramme "Umwelt" (1 347 Mio. Euro) und "Klimapolitik" (449,2 Mio. Euro) gegliedert. Ziel des Instrumentes ist es, zur Implementierung und Weiterentwicklung europäischer Umweltpolitik und Gesetzgebung beizutragen.

In den Teilprogrammen sind Zuwendungen mit unterschiedlichen Projekttypen ausgeschrieben, für die auch unterschiedliche Antragsbedingungen gelten: "Traditional projects", "Preparatory projects", "Integrated projects", "Technical assistance projects" und "Capacity building projects".

Für diese Projekttypen gibt es jeweils eigene Ausschreibungsunterlagen (application packages) mit Details u.a. zur Förderfähigkeit, den Ko-Finanzierungsraten (zumeist max. 60%) und jeweils unterschiedlichen Einreichfristen und Einreichungssystemen.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/environment/life/funding/life2014/index.htm>

**Bewerbungsschluss:**     **15. September 2014 (Technical assistance projects)**  
                                   **30. September 2014 (Capacity building projects)**  
                                   **10. Oktober 2014 (Integrated projects, Projektskizze)**  
                                   **16. Oktober 2014 (Traditional projects)**  
                                   **29. Oktober 2014 (Preparatory projects)**

Kontakt:                       Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz  
                                   Dr. Stefan Heitefuss  
                                   Tel.: 0511 120-3531  
                                   E-Mail: [stefan.heitefuss@mu.niedersachsen.de](mailto:stefan.heitefuss@mu.niedersachsen.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
                                   Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762-2701  
                                   E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: KoWi Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 23.06.2014

## 6. Informations- und Kommunikationswissenschaften

### 6.1.1. EU/CloudFlow: Aufruf zur Einreichung von Experimenten im Bereich ICT - Innovation für das verarbeitende Gewerbe (KMU)

Computational Cloud Services and Workflows for Agile Engineering is a European Integrating Project (IP) in the framework of Factories of the Future (FoF) that aims at making Cloud infrastructures a practical solution for manufacturing industries, esp. small and medium sized enterprises (SMEs). CloudFlow is a project which is open for new (teams of) participants.

The aim of the upcoming Call/Request for Proposals is to initiate the creative process of generating ideas for application experiments. Small consortia consisting of 1 to 4 partners (end users, software providers, HPC/Cloud infrastructure providers and research organizations) have the opportunity to propose use cases involving manufacturing industries to be run in the framework of CloudFlow.

Experiments should cover:

- Innovative use cases with a high potential to benefit from Cloud technology for easier and more affordable access to complex computational engineering services and workflows
- Use cases addressing stages in the virtual product development of mechatronic systems, such as design, simulation, optimization, visualization, and covering workflows along the value chain in and across companies

The use cases have to be driven by an end user, a manufacturing SME. Seven Application Experiments are planned to be funded in the 1st call. The call will be published on 30th June 2014.

Weitere Informationen: [http://i4ms.eu/open\\_calls/open\\_calls\\_detail.php?post\\_id=12](http://i4ms.eu/open_calls/open_calls_detail.php?post_id=12)

**Bewerbungsschluss:**     **30. September 2014**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
                                   Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961  
                                   E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 6.1.2. DFG: Koordinierte Förderinitiative zur Weiterentwicklung von Verfahren für die Optical-Character-Recognition

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert die Erstellung von Digitalisaten historisch bedeutender Textbestände mithilfe von OCR-Verfahren. Die "Koordinierte Förderinitiative zur Weiterentwicklung von Verfahren für die Optical-Character-Recognition" zielt darauf ab, standardisierbare Prozesse zu etablieren und die Erstellung von Referenzkorpora zu unterstützen, um die Volltexterstellung auf Basis dieser Image-Digitalisate zu optimieren.

Die gegenwärtigen infrastrukturellen Herausforderungen bei der automatischen Texterkennung liegen weniger im Bereich der technischen Verbesserung einzelner OCR-Engines als vielmehr im Mangel an einschlägigem Trainingsmaterial für diese Engines (Referenzkorpora und lexikalische Ressourcen), in der Uneinheitlichkeit der Workflows zur Volltextgenerierung, in fehlender Interoperabilität von Prozessen und Formaten sowie in ungenügender Nachvollziehbarkeit der Genauigkeitsraten von OCR-Ergebnissen.

Bei der Konzeption der einzelnen Themen- und Aufgabenbereiche sollte berücksichtigt werden, dass die Image-Digitalisate der VDs sowie Drucke des 19. Jahrhunderts als zentrale Materialien gelten. Folgende Felder und Problemstellungen sollten adressiert werden, wobei auf relevanten Erfahrungen und Ergebnissen aus dem nationalen und internationalen Kontext aufzubauen ist:

- Auf- und Ausbau von genre-, epochen-, sprach- und gegebenenfalls drucktypenspezifischen Korpora und lexikalischen Ressourcen
- Weiterentwicklung von Open-Source-OCR-Engines
- Verbesserung von Nachkorrekturanwendungen
- Etablierung von praxistauglichen Workflows zum Crowdsourcing, das heißt zur Einbindung von (wissenschaftlichen) Nutzern insbesondere in die Nachkorrektur, beziehungsweise Anreicherung und Veredelung von Volltexten
- Standardisierung von Workflows, gegebenenfalls anhand spezieller Use-Cases; Adressierung von Lücken im Workflow und Erarbeitung von nachnutzbaren Prozessen
- Weiterentwicklung von Verfahren zur Text/Bild- und Strukturerkennung
- Ermöglichung der Interoperabilität von Datenformaten bezüglich des Imports, Exports und der Speicherung
- Verfahren zur persistenten Identifizierung von Volltexten und zu deren Langzeitarchivierung
- Methoden der einheitlichen und nachvollziehbaren Versionierung
- Herstellung von Transparenz über die Berechnung von Genauigkeitsquoten beziehungsweise Fehlerquoten; gegebenenfalls Vorschläge zur Anpassung der DFG-Praxisregeln in dieser Hinsicht
- Weiterentwicklung oder Anpassung von Visualisierungswerkzeugen wie dem DFG-Viewer

In einer ersten Phase der Ausschreibung soll eine Koordinierungsstruktur geschaffen werden. Im Antrag für das Koordinierungsprojekt sollen die thematischen Module und Aufgabenbereiche eines koordinierten Vorgehens beschrieben werden. Auf dieser Basis können dann im Rahmen einer offenen Ausschreibung Projektanträge für die Umsetzung der einzelnen Module (zweite Phase) eingereicht werden. Der Antrag für das Koordinierungsprojekt soll darüber hinaus ein Konzept für die Interaktion der Module beinhalten.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_25/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_25/index.html)

**Bewerbungsschluss: 1. September 2014 (Absichtserklärung)  
1. November 2014 (Projektantrag)**

Kontakt: DFG  
Ulrike Hintze  
Tel.: 0228 885-2399  
E-Mail: [Ulrike.Hintze@dfg.de](mailto:Ulrike.Hintze@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 25 vom 25.05.2014

### 6.1.3. DFG: Schwerpunktprogramm - Compressed Sensing in Information Processing

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) has instituted the Priority Programme "Compressed Sensing in Information Processing" (SPP 1798). The Programme deals with the processes of digital signal processing, conventional sampling, compressed sensing and the principles of sparsity and incoherence.

Sparsity is encountered in signals of numerous applications like wireless information and communication technology, radar surveillance, and visual and audio signal processing, to name a few. In this Priority Programme, applications of compressed sensing in information processing will be emphasised, however, it is expected that the mathematical theory behind will receive significant impact and new directions from applied issues. Paired cooperation projects between engineers and applied mathematicians are particularly encouraged.

Investigating signals with respect to sparsity, bandwidth, dynamics, and statistical behaviour, sampling by compressed sensing methods, and reconstruction of the original signal forms the focus of the Priority Programme. The following areas are expected to be covered:

- using statistical prior information for compressed sensing
- quantisation in compressed sensing
- measurement design for compressed sensing
- reconstruction algorithms for compressed sensing
- low rank matrix recovery and matrix completion in signal processing

Application fields of major interest include:

- spectrum sensing in wireless systems
- channel and network coding
- signal processing in communications
- radar and synthetic aperture radar imaging
- visual and audio signal processing

Beyond that the Priority Programme is open to proposals and scientific disciplines which may contribute to the focus areas.

Weitere Informationen: <http://www.ti.rwth-aachen.de/SPP1798/>

**Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2014**

Kontakt: DFG  
Dr.-Ing. Damian Dudek  
Tel.: 0228 885-2573  
E-Mail: [Damian.Dudek@dfg.de](mailto:Damian.Dudek@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Information für die Wissenschaft Nr.28 vom 30.05.2014*

## 7. Ingenieurwissenschaften

### 7.1.1. EU: Research Fund for Coal and Steel – submission of proposals 2014

The Research Fund for Coal & Steel (RFCS) gives funding of over 50 million Euro every year to innovative projects to enhance the safety, efficiency and competitive edge of the EU coal and steel industries. With the launch of the RFCS in 2002 an open and continuous call for proposals for coal and steel research projects has been opened.

Types of actions supported:

- Research Projects experimental or investigative work to acquire knowledge
- Pilot Projects trial installation construction to put theoretical or laboratory results into practice
- Demonstration Projects full-scale equipment construction to prepare for launch on the market
- Accompanying Measures promotion and dissemination of knowledge acquired

Proposals addressing at least one of the 2014 priorities will receive an additional bonus point during the evaluation:



- Steel Priorities for 2014: [http://cordis.europa.eu/coal-steel-rtd/anniversary/priorities-steel-2014\\_en.pdf](http://cordis.europa.eu/coal-steel-rtd/anniversary/priorities-steel-2014_en.pdf)
- Coal Priorities for 2014: [http://cordis.europa.eu/coal-steel-rtd/anniversary/priorities-coal-2014\\_en.pdf](http://cordis.europa.eu/coal-steel-rtd/anniversary/priorities-coal-2014_en.pdf)

Applications from industry, research organisations, the public and private sectors and universities are welcome. To receive funding, applicants must be based in an EU Member State. Typical consortium size is 4-8 partners with wide geographical representation. EU cofinancing will be up to 60% for research projects, up to 50% for pilot and demonstration projects and 100% for accompanying measures (in specific cases).

Weitere Informationen: [http://cordis.europa.eu/coal-steel-rtd/infopack\\_en.html](http://cordis.europa.eu/coal-steel-rtd/infopack_en.html)

**Bewerbungsschluss: 15. September 2014**

Kontakt: Research Fund for Coal and Steel Unit  
Tel.: (0032) 2295 85 87  
E-Mail: [rtd-steel@cec.eu.int](mailto:rtd-steel@cec.eu.int)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961  
E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation der EU*

### **7.1.2. EU: Research Fund for Coal and Steel - Call for independent evaluators**

The RFCS is looking for highly qualified independent experts to act as evaluators during the next evaluation exercise for proposals submitted by 15th September 2014.

Weitere Informationen: [http://cordis.europa.eu/coal-steel-rtd/experts\\_en.html](http://cordis.europa.eu/coal-steel-rtd/experts_en.html)

**Bewerbungsschluss: 15. Juli 2014 (considering next Evaluation deadline)**

Kontakt: Research Fund for Coal and Steel Unit  
Tel.: (0032) 2295 85 87  
E-Mail: [rtd-steel@cec.eu.int](mailto:rtd-steel@cec.eu.int)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961  
E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation der EU*

### **7.1.3. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich der Materialwissenschaft und Werkstofftechnologie (M-ERA.NET)**

M-ERA.NET is a European network of public funding organisations and funding programmes on materials science and engineering, for the benefit of the European industry and society. The M-ERA.NET network consists of 25 European countries and 36 funding organisations. The aim of the call is to fund transnational high risk R&D projects addressing Materials Science and Engineering including micro and nano technologies, production processes and technologies. The specific objectives for Call 2014 are increasing synergy, support for innovation chain, international cooperation, interdisciplinarity and socio-ecological benefits. Proposals will typically be smaller than proposals submitted to the EU Framework Programme.

This call supports the following topics:

1. Integrated Computational Materials Engineering (ICME)
2. New Surfaces and Coatings
3. Composite Technology
4. Materials for Sustainable and Affordable Low Carbon Energy Technologies
5. Materials for Health
6. Functional materials focusing on sensors

Detailed description of the topical fields and the application procedure is given in the Guide for Proposers.

Genereller Hinweis: Bitte beachten Sie die jeweiligen nationalen Bedingungen. Für Deutschland gilt: Verbundprojekte mit deutscher Beteiligung zu den Themenfeldern 2, 3 und 4 werden vom BMBF gefördert und sind

ausschließlich im Hinblick auf die Schwerpunkte Batteriematerialien sowie Graphen und graphenähnliche Materialien förderfähig. Bitte beachten Sie hierzu die getrennten Ausschreibungen des BMBF (siehe weitere Informationen). Deutsche Partner/innen in Verbundprojekten zum Thema 1 (ICME) werden von der DFG gefördert mit einem Fokus auf Grundlagenforschung.

Weitere Informationen: <http://www.m-era.net/joint-call-2014>

BMBF Schwerpunkt Batteriematerialien: [http://www.bmbf.de/pubRD/BAnz\\_AT\\_20.06.2014\\_B2.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/BAnz_AT_20.06.2014_B2.pdf)

BMBF Schwerpunkt Graphen: [http://www.bmbf.de/pubRD/BAnz\\_AT\\_20.06.2014\\_B1.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/BAnz_AT_20.06.2014_B1.pdf)

DFG ICME: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_32/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_32/index.html)

**Bewerbungsschluss: 16. September 2014 (Projektskizzen)**

Kontakt: BMBF - Projektträger Jülich  
Katharina Schumacher  
Tel.: 02461 61-4879  
E-Mail: [Ka.schumacher@fz-juelich.de](mailto:Ka.schumacher@fz-juelich.de)

DFG  
Dr.-Ing. Burkhard Jahnen  
Tel.: 0228 885-2487  
E-Mail: [burkhard.jahnen@dfg.de](mailto:burkhard.jahnen@dfg.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718  
E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen der Förderer*

#### **7.1.4. DFG: Schwerpunktprogramm - Kooperativ Interagierende Automobile**

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms "Kooperativ Interagierende Automobile (SPP 1835)" beschlossen. Im vorgeschlagenen Schwerpunktprogramm soll dabei in einem interdisziplinären Zusammenschluss von Wissenschaftler(inne)n eine ganzheitliche systemtheoretische Sicht auf kooperativen Verkehr und der Evaluation in einem ganzheitlichen System gelegt werden. Jedes Projekt des SPP soll Methoden für die Kooperation zwischen Verkehrsteilnehmern untersuchen, unter denen sich mindestens ein automatisches Fahrzeug befindet.

Das Schwerpunktprogramm konzentriert sich auf folgende Themenbereiche:

- Kooperative Wahrnehmung
- Situationsprädiktion
- Kooperative Manöver- und Trajektorienplanung
- Daten und Informationsbasis
- Systemergonomie
- Querschnittsthemen kooperativ interagierender Automobile

Ganzheitlich soll das Schwerpunktprogramm Beiträge zu Bewertungsmetriken der Informationsqualität und der kognitiven Leistungsfähigkeit sowie der Trajektoriensicherheit erschließen.

Zur Evaluation wird im SPP in der ersten dreijährigen Projektphase eine Simulationsumgebung entwickelt. Idealerweise werden die einzelnen Teilprojekte ihre Beiträge darin mit anderen Teilprojekten vernetzen und dadurch die Leistungsfähigkeit ihrer Methoden in einem Gesamtsystem aufzeigen. Darüber hinaus soll das Potenzial einer exemplarischen Umsetzung in realen Erprobungsfahrzeugen bzw. Infrastruktur erkennbar sein, die spätestens in einer möglichen zweiten Phase erfolgen würde.

Es sollen möglichst wenig Mittel zum Aufbau von Erprobungsfahrzeugen, von Infrastruktur oder Simulatoren beantragt werden. Vielmehr wird erwartet, dass die an deutschen Forschungseinrichtungen bestehenden Fahrzeuge, Infrastruktur und Simulatoren in kooperativen Projekten des SPP genutzt und bei Bedarf geringfügig angepasst werden.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_34/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_34/index.html)

**Bewerbungsschluss: 30. September 2014**

Kontakt: DFG  
Dr.-Ing. Andreas Engelke  
Tel.: 0228 885-2523  
E-Mail: [andreas.engelke@dfg.de](mailto:andreas.engelke@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 34 vom 10.06.2014*

### **7.1.5. DFG: Schwerpunktprogramm - Elektromagnetische Sensoren für Life Sciences**

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms "Elektromagnetische Sensoren für Life Sciences: Neuartige Sensorkonzepte und Technologien für biomedizinische Analytik und Diagnostik, Prozess- und Umweltmonitoring" beschlossen.

Die Leitidee des Schwerpunktprogramms ESSENCE ist die Etablierung interdisziplinärer Forschung auf dem Gebiet elektromagnetischer Sensoren, deren Messprinzip auf der Wechselwirkung zwischen den elektromagnetischen Feldern der Sensoren und den zu untersuchenden oder nachzuweisenden Biomolekülen, Zellen, biologischem Gewebe, Substanzen, Materialien, Stoffen oder Stoffgemischen basiert, mit Fokus auf die obigen Anwendungsfelder in den Lebenswissenschaften.

Wissenschaftliches Ziel und Aufgabe von ESSENCE ist die grundlegende interdisziplinäre Erforschung neuartiger Prinzipien, Konzepte und Technologien elektromagnetischer Sensoren im Mikro-, Millimeter- oder Terahertz-Wellenbereich (300 Megahertz bis 10 Terahertz). Diese zu untersuchenden Sensorklassen reichen von einzelnen, dedizierten Sensoren über Sensorarrays bis hin zu komplexen Multifunktionssensoren, teilweise in Kombination mit neuartigen zugeschnittenen Oberflächenfunktionalisierungen für elektromagnetische "Transducer" im oben genannten Frequenzbereich. Dies umfasst beispielsweise neue Forschungsansätze für Sensoren zum Nachweis und der Beobachtung spezifischer Moleküle sowohl organischer als auch anorganischer Natur, wie zum Beispiel Proteine und biologische/medizinische Stoffwechselprodukte, Lebensmittelverunreinigungen, Schadstoffe, Umweltgifte und Pharmaprodukte. Weiterhin ist die messtechnische Beobachtung von vereinzelt Zellen und Zellkulturen von hoher Relevanz, zum Beispiel in (human-)biologischen und medizinischen Versuchsreihen wie sie sowohl in der Grundlagenforschung als auch der angewandten Analyse und Diagnostik und dem Pflanzenschutz üblich sind. Zuletzt dienen die Sensoren der Charakterisierung großer Zellverbände und Gewebe, zum Beispiel zur Krebsvorsorge und -behandlung, mobiler medizinischer Vorortversorgung oder vielfältiger minimalinvasiver Diagnoseverfahren im klinischen Bereich, wie zum Beispiel der Gefäßdiagnostik zur Einschätzung des Herzinfarktrisikos.

Die Themenstellungen der Ausschreibung sollen in interdisziplinären Teilprojekten unter Einbindung von Forscher(inne)n aus verschiedenen Disziplinen, wie der Elektrotechnik, Maschinenbau, Physik, Medizintechnik, Chemie, Biologie und Medizin, bearbeitet werden.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_30/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_30/index.html)

**Bewerbungsschluss: 16. September 2014**

Kontakt: DFG  
Dr.-Ing. Damian Dudek  
Tel.: 0228 885-2573  
E-Mail: [damian.dudek@dfg.de](mailto:damian.dudek@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 30 vom 30.06.2014*

### **7.1.6. DFG: Schwerpunktprogramm - High Frequency Flexible Bendable Electronics for Wireless Communication Systems**

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 8.1.1.

### **7.1.7. DFG: Materialwissenschaft und Werkstofftechnik in Medizin und Pharmazie**

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 4.1.4.

## **8. Naturwissenschaften**

### **8.1.1. DFG: Schwerpunktprogramm - High Frequency Flexible Bendable Electronics for Wireless Communication Systems**

A new Priority Programme entitled "High Frequency Flexible Bendable Electronics for Wireless Communication Systems" has been established by the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

In the past, electronic devices have mainly been advanced regarding performance, power consumption and costs. A further interesting property of future electronics is mechanical flexibility. This property can be achieved by modern TOLAE (thin film organic and large area electronics) technologies.

Cut-off frequencies up to the MHz range and bending radii down to 3 mm were reported for TOLAE devices such as transistors. These recent achievements indicate a novel promising research area: wireless communication systems fully integrated on ultra-thin, bendable and flexible substrates such as plastic or even paper. However, to enable functional flexible systems and sufficiently high operation frequencies for wireless communications, the speed of flexible TOLAE devices and circuits must be massively increased.

The following areas are expected to be covered in applications:

- Research on optimised wireless system architectures taking into account the limited operation frequencies, bandwidths and device counts of TOLAE technologies.
- Design of key circuits such as low noise amplifiers, power amplifiers, low noise oscillators and synthesisers, frequency converters, analogue to digital converters and digital to analogue converters, as well as simple data modulators and demodulators using fast TOLAE technologies.
- Exploration of concepts for TOLAE devices such as transistors and diodes which enable very high operation frequencies up to the GHz regime.
- Precise compact small signal, large signal and noise modelling for the TOLAE devices enabling efficient circuit design.
- Advanced studies for low loss homogeneous and heterogeneous packaging of TOLAE devices and TOLAE based interconnects maintaining flexibility.

To enable the required breakthrough for wireless communication systems fully integrated in TOLAE technologies, the combination of multidisciplinary competences is required. Hence, FFlexCom aims at bringing together experts from different disciplines including electrical engineering, physics, chemistry and mechanical engineering.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_27/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_27/index.html)

**Bewerbungsschluss: 23. September 2014**

Kontakt: DFG  
Dr.-Ing. Damian Dudek  
Tel.: 0228 885-2573  
E-Mail: [Damian.Dudek@dfg.de](mailto:Damian.Dudek@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 27 vom 30.05.2014

### 8.1.2. DFG: Schwerpunktprogramm - Study of Earth System Dynamics with a Constellation of Potential Field Missions (DynamicEarth)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) has initiated the Priority Programme "Study of Earth System Dynamics with a Constellation of Potential Field Missions (DynamicEarth)" in order to study the changes of System Earth.

The main focus of the Priority Programme is to quantify terrestrial transport mechanisms and solar-terrestrial interactions. The research programme builds on data from satellites on low-Earth orbits, such as CHAMP, GRACE, and GOCE. Of particular importance is the multi-satellite mission Swarm, launched in November 2013. Three identically constructed satellites are equipped with a complimentary set of instruments to survey potential fields and fundamental physical parameters. Variations of the potential fields can be measured across a broad spectral range of spatial and temporal scales. Other parameters can be analysed, as well as ground-based observations and modelling results, to complement the understanding of the system Earth.

If possible, successful proposals should cover two of the main fields of work in a multidisciplinary approach. The focus of work will be on the following areas:

- geomagnetic field: study of its dynamics and evolution; analysing its different contributions, including the Earth's core, mantle induction, lithosphere, and oceanic currents; geodynamo simulations and their link to the observations
- gravity field: global variations of mass and mass balances, interaction and exchange mechanisms (hydrological cycle, ice melting in the polar regions, sea-level fluctuations, groundwater, relationship with anthropogenic influences, tides of oceans and atmosphere), length-of day variation, and high-resolution models of the gravity field
- current systems of ionosphere/magnetosphere: ionospheric current systems from low to high latitudes, near-Earth verification of magnetospheric currents, field-aligned currents (FACs) – coupling of ionosphere and magnetosphere, contributions of ionospheric currents to the energy budget of the atmosphere
- thermosphere/ionosphere: quantification of solar contributions (EUV, solar wind) and influence of the lower and middle atmosphere (waves and tides) on the variability of the upper atmosphere, interaction between ionospheric plasma and neutral gas, understanding and predicting ionospheric and atmospheric irregularities from equatorial to polar latitudes (e.g. signal disturbances in communication and navigation)

In order to coordinate the intended interdisciplinary research proposals within the frame of the Priority Programme a workshop will be carried out on 3 and 4 July 2014 in Potsdam.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_35/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_35/index.html)

**Bewerbungsschluss: 8. Oktober 2014**

Kontakt: DFG  
Vanessa Creuzberg  
Tel.: 0228 885-2320  
E-Mail: [vanessa.creuzberg@dfg.de](mailto:vanessa.creuzberg@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 35 vom 18.06.2014*

## 9. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 9.1.1. BMBF: Industrie-in-Klinik-Plattformen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gibt eine Richtlinie zur Förderung innovativer Forschungsinfrastrukturen in der Medizintechnik.

Mediziner/innen spielen im Innovationssystem Medizintechnik traditionell eine zentrale Rolle. Ihre aktive Einbindung in -Forschung und Entwicklung (FuE) von Medizinprodukten wird in Deutschland jedoch aus unterschiedlichen Gründen zunehmend erschwert. Um die Expertise forschender Mediziner/innen bestmöglich nutzen zu können, empfiehlt es sich

die Kooperationen von innovativen Unternehmen und Mediziner(inne)n gezielt auszubauen. Angesichts der hohen Auslastung von Mediziner(inne)n in der Regelversorgung wird es als notwendig erachtet, nicht Kliniker zur Industrie, sondern die Industrie in die Kliniken zu bringen. Diese räumliche Nähe soll industriellen Entwicklergruppen ermöglichen, medizinische Expertise optimal in den Innovationsprozess zu integrieren. Für den Aufbau derartiger Industrie-in-Klinik-Plattformen müssen an oder in Kliniken institutionell, organisatorisch und in Zusammenarbeit mit Partnern aus Industrie, Finanzwesen und Trägerorganisationen die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden.

Ziel der Fördermaßnahme ist es, erfolgversprechende Ansätze für im klinischen Umfeld lokalisierte Plattformen zu entwickeln und in Modellvorhaben zu etablieren, um in enger Zusammenarbeit zwischen Industrie und klinischen Anwendern bedarfsorientierte Produkt- oder Prozessinnovationen in der Medizintechnik zu realisieren. Zudem sollen diese Plattformen erforderlichenfalls dem besonderen Bedarf an Förderung, Beratung und Mentoring von Startups und kleineren Unternehmen von der Entwicklung über die Zertifizierung bis zur Erstattung durch die Gesundheitssysteme Rechnung tragen.

Die Plattformen können folgende Formen haben:

- Inkubator: Der Inkubator verfolgt das Ziel, Produktideen frühzeitig auf ihre medizinische und versorgungsseitige Relevanz zu testen und zugleich den Unternehmensaufbau zu begleiten. Der Inkubator richtet sich damit vorrangig an Gründer oder Startups.
- Akzelerator: Der Akzelerator verfolgt, ausgehend von der technischen Machbarkeit einer Produktidee, das Ziel einer beschleunigten Produktentwicklung im klinischen Umfeld. Er ist als räumliche Einrichtung vorzugsweise innerhalb, in jedem Fall aber in unmittelbarer Nähe eines Krankenhauses dauerhaft aufgestellt.
- Integrator: Diese Form der Kooperation verfolgt das Ziel, Unternehmen oder Unternehmenseinheiten längerfristig unmittelbar in der Versorgungseinheit, einem Krankenhaus oder medizinischem Versorgungszentrum anzusiedeln. Der Integrator kann sich z. B. an etablierte Industrieunternehmen richten, die gemeinsam entlang von Versorgungsketten innovieren wollen.

Über die vorgestellten Modelle hinaus sind auch weitere Konzeptionsideen zur Förderung von versorgungsorientierten Industrie-in-Klinik-Plattformen möglich und deren Entwicklung im Rahmen dieser Fördermaßnahme explizit erwünscht.

Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sollen im Rahmen eines Verbundprojekts vorzugsweise durch Unteraufträge von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft einbezogen werden.

Die Vorlage der Projektskizzen ist in zwei Ausschreibungsrunden geplant, wobei der zweite Ausschreibungstermin noch bekannt gegeben wird. Die Förderung beinhaltet zwei Phasen, die Konzeptionsphase und die Erprobungsphase. Das Verfahren jeder dieser Phasen ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23797.php>

**Bewerbungsschluss: 30. November 2014 (Projektskizze)**

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH  
Dr.-Ing. Arne Hothan  
Tel.: 030 275 9506-52  
E-Mail: [pt\\_gesundheitswirtschaft@vdi.de](mailto:pt_gesundheitswirtschaft@vdi.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 9.1.2. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718  
E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)



## 10. Internationale Kooperation

### 10.1.1. EU: European Cooperation in Science and Technology (COST) – kein zweiter Einreichtermin in 2014

Ziel von COST ist es, Anreize für den Aufbau ausgedehnter neuer, innovativer, interdisziplinärer Netze von Wissenschaftler/innen in Europa zu schaffen.

Aufgrund von organisatorischen Umstrukturierungen und Anpassungen des derzeitigen Evaluierungsverfahrens u.a. an die Erfordernisse von Horizont 2020 wird es keine zweite Möglichkeit zur Einreichung von Anträgen (collection date) im September 2014 geben. Der nächste reguläre Open Call wird voraussichtlich im März 2015 stattfinden. Grundsätzlich ist geplant den halbjährigen Turnus zur Einreichung von Anträgen beizubehalten.

Weitere Informationen: [http://www.cost.eu/participate/open\\_call](http://www.cost.eu/participate/open_call)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 10.1.2. BMBF: Deutsch-Indische Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Medizintechnik

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung eine Richtlinie zur Förderung von Deutsch-Indischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft (2+2 Projekte) im Themenbereich Medizintechnik bekannt gegeben.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und des Ministry of Science and Technology (MST) der Republik Indien eingerichteten "Deutsch-Indischen Wissenschafts- und Technologiezentrums" ("Indo-German Science and Technology Centre" – IGSTC), wurde eine vierte Förderbekanntmachung für Finanzmittel für gemeinsame Forschungsprojekte in ausgewählten Themenfeldern bekannt gegeben. Diese soll die Bedeutung der weiteren Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern im Bereich von Wissenschaft, Forschung und Technologie sowie in der industriellen Forschung und Entwicklung unterstreichen.

Die Zusammenarbeit von deutschen und indischen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft soll in Form von "2+2 Projekten" ausgebaut werden. Unter "2+2 Projekten" werden Forschungs- und Entwicklungs-(FuE)Projekte mit Beteiligung mindestens einer deutschen und einer indischen Forschungseinrichtung und mindestens einem deutschen und einem indischen forschenden Industriepartner verstanden.

Vor dem Hintergrund der oben genannten Darstellung sollen im Rahmen dieser IGSTC-Bekanntmachung gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung in folgendem Themenfeld gefördert werden:

- Medizintechnik, inklusive diagnostischer Instrumente. Nicht gefördert werden klinische Studien und die Entwicklung von Arzneimitteln.

Die gemeinsamen Forschungsprojekte sollen einen Beitrag zu den Zielen des IGSTC (siehe Ausschreibung) leisten.

Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/pubRD/contentloader.pdf>

**Bewerbungsschluss: 4. August 2014 (Projektskizze)**

Kontakt:

DLR

Jan Palkoska

Tel.: 0228 3821-1420

E-Mail: [jan.palkoska@dlr.de](mailto:jan.palkoska@dlr.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 10.1.3. BMWI: ZIM - FuE-Kooperationsprojekte mit Finnland

Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) hat eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) zwischen Deutschland und Finnland zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen veröffentlicht.

Es wird erwartet, dass die Antragsteller marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickeln, die über ein großes Marktpotenzial verfügen.

Die Projektanträge müssen folgenden Leitlinien entsprechen:

- Zu den Partnern müssen mindestens ein finnisches und ein deutsches mittelständisches Unternehmen gehören, die jeweils wesentliche Beiträge zu dem Projekt leisten. Die Beteiligung von weiteren Unternehmen und Forschungseinrichtungen als weitere Teilnehmer oder Unterauftragnehmer ist willkommen.
- Es können auch Unternehmen und / oder Forschungseinrichtungen aus anderen Ländern teilnehmen. Die Teilnahme dieser Partner wird nicht durch das ZIM oder TEKES (finnische Förderagentur für Innovation) gefördert.
- Das Projekt soll einen ersichtlichen Mehrwert aufgrund der Kooperation der Teilnehmer beider Länder erzielen (beispielsweise eine verbesserte Wissensgrundlage, Zugang zu FuE-Infrastrukturen, neue Anwendungsbereiche).
- Die Laufzeit der Projekte soll drei Jahre nicht überschreiten.

Die deutschen Partner stellen jeweils einen ZIM-Antrag in der Projektform KU und KF bei der AiF Projekt GmbH. Antragsberechtigt sind alle KMU gemäß der EU-Definition und öffentliche bzw. gemeinnützige private Forschungseinrichtungen als deren Partner.

Weitere Informationen:

<http://www.zim-bmw.de/internationale-fue-kooperationen/download/bekanntmachung-4.-deutsch-finnische-ausschreibung.pdf>

**Bewerbungsschluss: 26. September 2014**

Kontakt: AiF Projekt GmbH  
Christian Fichtner  
Tel.: 030 48163-590  
E-mail: [c.fichtner@aif-projekt-gmbh.de](mailto:c.fichtner@aif-projekt-gmbh.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 10.1.4. BMWI: ZIM - FuE-Kooperationsprojekte mit Alberta (Kanada)

Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) hat eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) zwischen Deutschland und Alberta (Kanada) zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen veröffentlicht.

Es wird erwartet, dass die Antragsteller marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickeln, die über ein großes Marktpotenzial verfügen.

Die Projektanträge müssen folgenden Leitlinien entsprechen:

- Zu den Partnern müssen mindestens ein deutsches und ein kanadisches (Region Alberta) mittelständisches Unternehmen gehören, die jeweils wesentliche Beiträge zu dem Projekt leisten. Die Beteiligung von weiteren Unternehmen und Forschungseinrichtungen als weitere Teilnehmer oder Unterauftragnehmer ist willkommen.
- Es können auch Unternehmen und / oder Forschungseinrichtungen aus anderen Ländern teilnehmen. Die Teilnahme dieser Partner wird nicht durch das ZIM oder TEKES (finnische Förderagentur für Innovation) gefördert.
- Das Projekt soll einen ersichtlichen Mehrwert aufgrund der Kooperation der Teilnehmer beider Länder erzielen (beispielsweise eine verbesserte Wissensgrundlage, Zugang zu FuE-Infrastrukturen, neue Anwendungsbereiche).
- Die Laufzeit der Projekte soll drei Jahre nicht überschreiten.



Die deutschen Partner stellen jeweils einen ZIM-Antrag in der Projektform KU und KF bei der AiF Projekt GmbH. Antragsberechtigt sind alle KMU gemäß der EU-Definition und öffentliche bzw. gemeinnützige private Forschungseinrichtungen als deren Partner.

Weitere Informationen:

<http://www.zim-bmwi.de/internationale-fue-kooperationen/download/bekanntmachung-2.-ausschreibung-deutschland-alberta.pdf>

**Bewerbungsschluss: 19. September 2014**

Kontakt: AiF Projekt GmbH  
Georg Nagel  
Tel.: 030 48163-493  
Email: [international@aif-projekt-gmbh.de](mailto:international@aif-projekt-gmbh.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 10.1.5. BMWi: ZIM – FuE-Kooperationsprojekte mit Korea

Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) hat eine Richtlinie für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) zwischen Deutschland und Korea zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen veröffentlicht. Es wird erwartet, dass die Antragstellenden marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickeln, die über ein großes Marktpotenzial verfügen.

Die zu erwartenden Projektergebnisse müssen zu marktwirksamen Innovationen (neue Produkte, Verfahren und/oder technische Dienstleistungen) führen.

Die Projektanträge müssen folgenden Leitlinien entsprechen:

- Zu den Partnern müssen mindestens ein koreanisches und ein deutsches mittelständisches Unternehmen gehören, die jeweils wesentliche Beiträge zu dem Projekt leisten. Die Beteiligung von weiteren Unternehmen und Forschungseinrichtungen als weitere Teilnehmer oder Unterauftragnehmer ist willkommen.
- Es können auch Unternehmen und / oder Forschungseinrichtungen aus anderen Ländern teilnehmen. Die Teilnahme dieser Partner wird nicht durch das ZIM oder MOTIE (Ministerium für Handel, Industrie und Energie der Republik Korea) gefördert.
- Das Projekt soll einen ersichtlichen Mehrwert aufgrund der Kooperation der Teilnehmer beider Länder erzielen (beispielsweise eine verbesserte Wissensgrundlage, Zugang zu FuE-Infrastrukturen, neue Anwendungsbereiche).
- Die Laufzeit der Projekte soll drei Jahre nicht überschreiten.

Die Förderung wird gemäß den geltenden nationalen Gesetzen, Bestimmungen, Vorschriften und Verfahren gewährt.

Weitere Informationen:

[http://www.zim-bmwi.de/internationale-fue-kooperationen/download/bekanntmachung-1.-deutsch-koreanische-ausschreibung\\_dt.pdf](http://www.zim-bmwi.de/internationale-fue-kooperationen/download/bekanntmachung-1.-deutsch-koreanische-ausschreibung_dt.pdf)

**Bewerbungsschluss: 25. Juli 2014**

Kontakt: AiF Projekt GmbH  
Christian Fichtner  
Tel.: 030 48163-590  
E-mail: [c.fichtner@aif-projekt-gmbh.de](mailto:c.fichtner@aif-projekt-gmbh.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 10.1.6. EU/BMBF: Transnationale Projekte mit Russland (ERA.Net RUS PLUS)

Hauptziele der ERA.Net RUS Plus-Initiative sind die Vertiefung der länderübergreifenden Zusammenarbeit zwischen der EU und Russland sowie die stärkere Koordinierung nationaler Förderprogramme. Innerhalb der ERA.Net RUS Plus Initiative mit Russland können Projektanträge im Bereich Science & Technology eingereicht werden. Gefördert werden multilaterale Verbundvorhaben im Bereich der wissenschaftlichen Forschung mit dem Ziel der Etablierung einer langfristigen Zusammenarbeit der jeweiligen beteiligten Projektpartner.

## Themenschwerpunkte:

## Nanotechnologies

- Advanced nano-sensors for environment and health
- Novel functional nanomaterials based on design and modelling
- Nanomaterials for efficient lighting

## Environment/climate change

- Increasing the reliability of regional climate projections: models and measurement
- Environmental impact and risk of raw materials extraction and transportation
- Extreme climate events and their impact on the environment

## Health

- Molecular mechanisms of brain function and pathology
- Regenerative medicine and biomaterials
- Drug discovery for cancer, cardiovascular and infectious diseases

## Social sciences and the humanities

- Understanding conflict, identity, and memory: past and present
- Demographic change, migration and migrants
- Opportunities for and challenges to regional development and social cohesion

Die Ausschreibung zur Förderung von Forschungsvorhaben richtet sich vor allem an internationale Projektkonsortien aus europäischen und russischen Forschungseinrichtungen, Hochschulen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Teilnehmende Länder sind: Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Lettland, Moldawien, Russland, Polen, Rumänien, Österreich, Slowakei und die Türkei. Auf deutscher Seite tritt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als Förderer auf.

Weitere Informationen: <http://www.eranet-rus.eu/en/196.php#2>

**Bewerbungsschluss: 25. September 2014**

## Kontakt:

Projektträger DLR  
Nanotechnologies: Jörn Grünewald  
Tel.: 0228 3821-1457  
E-Mail: [joern.gruenewald@dlr.de](mailto:joern.gruenewald@dlr.de)

Environmental Technology: Maria Josten  
Tel.: 0228 3821-1415  
E-Mail: [maria.josten@dlr.de](mailto:maria.josten@dlr.de)

Social Sciences and Humanities: Manuela Jungmann  
Tel.: 0228 3821-1646  
E-Mail: [manuela.jungmann@dlr.de](mailto:manuela.jungmann@dlr.de)

Health Research: Stefan Klumpp  
Tel.: 0228 3821-1455  
E-Mail: [stefan.klumpp@dlr.de](mailto:stefan.klumpp@dlr.de)

## Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718  
E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 11. Sonstiges

### 11.1.1. MWK: Wissenschaftliche Veranstaltungen in Niedersachsen

Wissenschaftliche Veranstaltungen, an denen ein besonderes niedersächsisches forschungspolitisches Interesse gegeben ist, unterstützt das Land mit einer neuen Förderlinie im Rahmen des Programms PRO\*Niedersachsen. Es werden insbesondere wissenschaftliche Veranstaltungen gefördert, die von promovierten Nachwuchswissenschaftler(inne)n durchgeführt werden oder die der Förderung der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft dienen, oder die zur Verbesserung der Zusammenarbeit der norddeutschen Länder im Bereich von Wissenschaft und Forschung beitragen, oder die die Kooperation mit europäischen Nachbarländern fördern, insbesondere aus der Makroregion Nordsee, oder die wissenschaftliche Schwerpunkte in Niedersachsen stärken.

Anträge müssen über die Hochschulleitung an das MWK gestellt werden.

Weitere Informationen:

[http://www.mwk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=6257&article\\_id=93023&psmand=19](http://www.mwk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=6257&article_id=93023&psmand=19)

**Bewerbungsschluss: 15. September 2014**

Kontakt: MWK Niedersachsen  
Bettina Weber  
Tel.: 0511 120-2523  
E-Mail: [bettina.weber@mwk.niedersachsen.de](mailto:bettina.weber@mwk.niedersachsen.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 11.1.2. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler(inne)n der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subskriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer). Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt: TIB/UB Hannover  
Nadine Meiers  
Tel.: (0511) 762-17524  
E-Mail: [Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de](mailto:Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de)

## 12. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 12.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

## 13. Preise

### 13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

## 14. Stellenausschreibungen

### 14.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

[http://ec.europa.eu/euraxess/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm)

## 15. In eigener Sache

### 15.1.1. Bundesförderung: Neue Ausfüllhilfe für Anträge der Leibniz Universität Hannover

Das elektronische Antrags-/Angebotssystem des Bundes easy wird für die Erstellung der sogenannten Vollanträge, für Angebote und teilweise auch für Antragsskizzen genutzt. Das easy-Antragssystem als Software zum Herunterladen und Installieren lief in 2013 aus und wurde abgelöst durch das neue Portal "[easy-Online](#)", das auf allen Systemen im Browser barrierefrei nutzbar ist.

Aus diesem Anlass haben wir unsere Ausfüllhilfe für AZA-Formulare überarbeitet. Auf unserer Webseite finden Sie nun eine ausführliche [Ausfüllhilfe für easy-Online](#) mit spezifischen Angaben für die Leibniz Universität Hannover. Außerdem haben wir für Sie [die häufigsten Fragen zur Antragstellung beim Bund](#) beantwortet.

## 16. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.

Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

